



REGIONALE
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
BRUCHSAL

2017

Geschäftsbericht



Stefan Huber
Geschäftsführer
Regionale Wirtschaftsförderung
Bruchsal GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

um es vorweg zu nehmen: Die Wirtschaftsregion Bruchsal soll weder das deutsche Silicon Valley noch das badische Stuttgart werden.

Wir haben Besseres vor. In Palo Alto wird nur programmiert. In Bad Schönborn, Graben-Neudorf und Zaisenhausen dagegen Greifbares produziert. Gleichzeitig dominiert kein einzelner Industriezweig, der die Unternehmen am Rhein und im Kraichgau in eine tief greifende Strukturkrise zu reißen droht. Ein gesunder Branchenmix eben.

Im Dreieck Karlsruhe-Mannheim-Heilbronn positionieren wir uns als der Standort, der mit bezahlbarer Lebensqualität Menschen und Firmen anlockt, der die Chancen des digitalen Wandels frühzeitig in neue Geschäftsmodelle umsetzt und der nachhaltige Mobilität tatsächlich nutzbar macht. Bodenständig und umsetzungsorientiert.

Wenn wir von der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH „wir“ sagen, meinen wir nie nur uns, sondern immer auch unsere Partner, die Neues mit uns schaffen. Die Unternehmen, Kommunen, Banken, Kammern und Hochschulen, die TechnologieRegion Karlsruhe mit ihren Clustern, die Arbeitsagentur und viele andere. Gemeinschaftliche Innovationsförderung im Nahbereich.

Ich bin fest davon überzeugt, dass persönliche Kontakte entscheidend sein werden, den digitalen Wandel zu meistern. Dazu braucht es (wieder) reale Begegnungsräume. Unser geplanter „Digital Hub“ wird das gemeinsame Entwicklungszentrum der regionalen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Hier werden Produkte auf Augenhöhe getestet. Innerhalb von maximal 20 Minuten sich mal schnell auf eine Idee treffen können – stau- und stressfrei. Innovation im Feierabendbierradius hat dies unlängst ein Geschäftspartner genannt.

Nachwuchssicherung, Digitalisierung und nachhaltige Mobilität – an diesen Schlüsselthemen werden wir auch in Zukunft konsequent „dranbleiben“ und konkrete Projekte umsetzen.

Wie gesagt – „wir“.

Es grüßt Sie herzlich



INHALTSÜBERSICHT

1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	Seite 6
1.1 Standortmarketing & -kommunikation	Seite 6
1.2 Ansiedlungen & Flächenmanagement	Seite 8
1.3 KMU-Förderung & Existenzgründung	Seite 9
1.4 Arbeitsmarkt & Qualifikation	Seite 10
1.5 Cluster & Netzwerke	Seite 13
1.6 Infrastruktur & Innovation	Seite 14
2. UNSERE GESELLSCHAFT	Seite 17
3. IHRE ANSPRECHPARTNER	Seite 18

1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN



1.1. Standortmarketing & -kommunikation

Standortmarketing umfasst die Standortanalyse sowie die Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Strategien zur Vermarktung regionaler Standorte und zielt hauptsächlich auf die Stärkung der Wettbewerbsposition des Standortes im Wettbewerb um attraktive Zielgruppen ab.

Allgemeine Pressearbeit

Die WFG präsentiert die Wirtschaftsregion Bruchsal als dynamischen Standort zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar. Die dreizehn Städte und Gemeinden zwischen Kraichgau und Rhein bilden einen der wachstumsstärksten Räume in Baden-Württemberg. Kernbotschaften der Standortkommunikation sind die exzellente, aber bezahlbare Lebensqualität, die optimale Erreichbarkeit im Zentrum der Städte Mannheim, Heidelberg, Stuttgart und Karlsruhe sowie der damit verbundene Zugang zu exzellenten Forschungseinrichtungen.

Der Internetauftritt www.wfg-bruchsal.de informiert Unternehmen und Multiplikatoren über die Arbeit der WFG. Parallel dazu wird mehrmals im Jahr ein Newsletter an personalisierte E-Mail-Adressen – Unternehmer, führende Angestellte und Vertreter sonstiger Institutionen in der Region und darüber hinaus – verschickt. Themen sind Projekte und Angebote der WFG sowie aktuelle Informationen aus der regionalen Wirtschaft.

Die WFG platzierte im Geschäftsjahr 2017 zahlreiche Artikel in regionalen und überregionalen Medien zur Wirtschaftsregion Bruchsal.

Heimliche Stars

In Kooperation mit den Badischen Neuesten Nachrichten ist auf Initiative der WFG die Reihe „Heimliche Stars“ gestartet. Seit August 2017 werden kleine und mittlere Unternehmen der Wirtschaftsregion Bruchsal als attraktive Arbeitgeber und Marktführer in ihren jeweiligen Bereichen in Szene gesetzt. Die selbst am eigenen Ort häufig wenig bekannten Persönlichkeiten, Innovationen und Leistungen werden mit hohem journalistischen Aufwand einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Das geschieht anhand hochwertiger Porträts von Unternehmen mit Sitz in der Wirtschaftsregion Bruchsal, die in ihrem jeweiligen Bereich führend, aber in der öffentlichen Wahrnehmung bislang wenig bekannt sind.

Aufhänger und Hauptthema sind die begeisternden Produkte und Innovationen der Unternehmen, die einen Aha Effekt erzeugen. Text und Fotos stellen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Menschen her. Die Produkte oder deren Weiterverarbeitungsprodukte kennt oder nutzt jeder.



1.2. Ansiedlungen & Flächenmanagement

Die Betreuung von ansiedlungsinteressierten Unternehmen ist eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung und umfasst neben der Vermittlung von freien Gewerbeflächen oder gewerblichen Bestandsimmobilien auch die Begleitung während der Phase der Neuansiedlung, Verlagerung oder Vergrößerung am Standort.

Gewerbeflächenstudie

Die Attraktivität der Wirtschaftsregion Bruchsal zeigt sich nicht nur an den Firmen, die sich hier ansiedeln – sondern vor allem an deren Wunsch nach Erweiterung des Bestandes. Bei der Veröffentlichung der Gewerbeflächenstudie am 14. Juni 2017 wurde bekanntgegeben, dass 115 Unternehmen in der Wirtschaftsregion Bruchsal in absehbarer Zeit der vorhandene Platz zu eng wird.

Die WFG hatte beim Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen eine Gewerbeflächenstudie Wirtschaftsregion Bruchsal in Auftrag gegeben. Gefördert wurde die Studie vom Förderprogramm „Flächen gewinnen“ des Landes Baden-Württemberg (Ministerium für Verkehr und Infrastruktur). Auch der Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie die dreizehn Städte und Gemeinden der WFG beteiligten sich an dem Projekt. Die Beteiligung der Betriebe war mit einer Rücklaufquote von mehr als 50 Prozent außergewöhnlich hoch. Kurz- bis langfristig brauchen die bereits am Rhein und im Kraichgau ansässigen Firmen rund 520.000 Quadratmeter Gewerbeflächen. Das entspricht mehr als 50 Fußballfeldern. Nicht berücksichtigt sind hierbei zahlreiche Ansiedlungsanfragen von außen. Als wichtige Standortfaktoren wurden vor allem Straßenanbindung, Anschluss an Bus und Bahn sowie Breitbandanschluss genannt. Damit liegt nun erstmals eine umfassende Übersicht über die Flächenbedarfe der Unternehmen vor - eine wichtige Grundlage für künftige Flächenplanung und Ansiedlungen.

Expo Real

Die Expo Real ist Europas größter Gewerbeimmobilienmesse, die vom 4. bis 6. Oktober 2017 in München stattfand. Investitionen, Projektentwicklungen und Immobilienstandorte sind die Themen, die bei der 20. Auflage der Veranstaltung ein internationales Fachpublikum in die bayerische Landeshauptstadt lockte.

WFG und Stadt Bruchsal stellten als Standpartner der Technologieregion Karlsruhe konkrete Investitionsmöglichkeiten und Projektentwicklungen zwischen Kraichgau und Rhein vor. Gute Erreichbarkeit, geräumige Lage und erschwingliche Immobilienpreise gelten dabei als klare Standortvorteile. Insgesamt setzte die Expo Real 2017 mit rund 42.000 Fachbesuchern aus 75 Ländern ihren Aufwärtstrend fort.





1.3. KMU-Förderung & Existenzgründung

Die Maßnahmen der KMU-Förderung (Kleine und mittlere Unternehmen) umfassen etwa Unternehmensbesuche und Einzelberatungen ebenso wie Kontaktvermittlungen und die Netzwerkarbeit. Existenzgründungsberatung wird als zielgerichtete Erstberatung von Personen verstanden, die ein Unternehmen gründen wollen.

Digital Hub

Ein Knotenpunkt, an dem sich Innovation bündelt, soll mit dem „Digital Hub“ in der Wirtschaftsregion Bruchsal entstehen. Mit dem Digital Hub schaffen die WFG und ihre Projektpartner einen einmaligen Ort, an dem unterschiedlichste Akteure, kreative Köpfe und etablierte Unternehmer, auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Durch Angebote wie Tüftlergaragen und völlig neuen Veranstaltungsformaten werden beispielsweise Start-Ups, Unternehmer, Handwerker, Designer und Forscher gemeinsam Geschäftsmodelle von morgen entwickeln. Eine offene Hightech-Werkstatt und gemeinsam genutzte Maschinen wie Lasercutter oder 3D-Drucker für Prototyp-Entwicklungen sind nur einige Beispiele für die konkreten Angebote, die der Digital Hub den Start-ups und Unternehmen bieten wird. Es geht darum, zwei Welten, zusammenzubringen: Kreative und digitale Köpfe auf der einen und produzierende Betriebe auf der anderen Seite. Die Vielfalt der Vernetzungsmöglichkeiten ist heute noch gar nicht absehbar.

Die WFG hat gemeinsam mit der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH am Wettbewerb „Digital Hub“ des Landes Baden-Württemberg teilgenommen und dieses Konzept im November 2017 eingereicht. Im Februar 2018 zeichnete Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut die Bewerbung „Digital Hub Bruchsal-Kraichgau“ im Rahmen des Digitalisierungsgipfels der Landesregierung aus und stellte Fördergelder in Höhe von einer Million Euro in Aussicht.

Sozusagen „Geburtshelfer“ des Digitalisierungszentrums war der Unternehmensinkubator braintex in der Alten Bank in der Bruchsaler Innenstadt. Die WFG und ihre regionalen Partner bieten mit diesem Projekt interessierten Gründern Co-Working-Space, also eine kreative Arbeitsumgebung mit einer Mischung aus Großraumbüros, Netzwerk- und Kommunikationsbereichen. Die Gründer werden von Anfang an in ein Netzwerk aus etablierten Unternehmen, Wirtschaftsförderungen und Banken eingebunden. Projektpartner der WFG sind unter anderen die Firma 3We, die gleichzeitig als Hausherr und Gastgeber der Gründer fungiert, die Wirtschaftsförderung der Stadt Bruchsal, die Sparkasse Kraichgau und die Volksbank Bretten-Bruchsal.

Die WFG fungiert im braintex-Verbund als Koordinator und stellt bspw. die Schnittstelle zu strategischen Partnern wie ifex, der Gründungsförderung des Landes Baden-Württemberg, dem IT-Netzwerk Cyberforum, der Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer Karlsruhe sicher. Auch Unternehmen wie Blanco sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg konnten mittlerweile als braintex-Partner gewonnen werden.



1.4. Arbeitsmarkt & Qualifikation

In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung gilt es, langfristig ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Speed-Dating

20 Tische mit jeweils 2 Stühlen - das ist alles, was es beim Speed-Dating am 29. Juni 2017 brauchte. Im Konferenzsaal des TRIWO Technoparks Bruchsal hatten sich zahlreiche Jugendliche eingefunden, um sich über lokale Firmen von Angesicht zu Angesicht, aber dennoch niederschwellig zu informieren. Das Angebot soll nicht die Ausbildungsbörse ersetzen, die alle zwei Jahre stattfindet, sondern ergänzen.



Intensive Lehrstellen- und Kontaktvermittlung zwischen Firmen und Schüler stand im Vordergrund

Nicht nur die Firmenvertreter, das Schul- und Sportamt der Stadt Bruchsal zeigte sich als Kooperationspartner sehr zufrieden. Angesichts der über 100 Interessenten hat sich die Werbetour an den Schulen – auch außerhalb des Stadtgebiets – durchaus gelohnt. Wie eine aktuelle Erhebung an den Bruchsaler Werkrealschulen zeigt beginnen von 64 Abgängern nur 15 eine Berufsausbildung (drei weiblich / zwölf männlich), 34 streben einen weiteren Schulabschluss an (16/18), elf wissen noch nicht, was sie machen werden (fünf/sechs). Für die Unternehmer ist der direkte Kontakt jedoch entscheidend: Es sei wichtig, ob die Person auch ins Team passt, sagte eine Einzelhändlerin, die vielversprechende Gespräche mit potenziellen Azubis führen konnte.



Das niederschwellige Angebot gab den Jugendlichen die Möglichkeit, möglichst viele Unternehmen unkompliziert kennen zu lernen

Integration von Geflüchteten

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sowie der Wirtschaftsstiftung Südwest hat die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal zum Informationstag, „Integration von Geflüchteten als Chance für Unternehmen“ in der Räumlichkeiten der Volksbank Bruchsal-Bretten eingeladen.



Tim Riedel, Fachmann für die Gewinnung internationaler Arbeitskräfte, beantwortet den Teilnehmern des Intensiv-Workshops aufkommende Fragen.

Im Intensiv-Workshop standen zunächst die Fragen der Teilnehmer im Mittelpunkt, denen Tim Riedel, Coach im interkulturellen Bereich und Gründer der inter-pool Personal GmbH mit Geschäftssitz in Berlin, mit präzisen Antworten begegnete. So informierten Andreas Kempf, Geschäftsführer der Kempf-Group Kraichtal, und Verena Amann, Personalverantwortliche bei United Internet Corporate Service GmbH Karlsruhe, über 40 Teilnehmer, wie die Integration von Geflüchteten konkret gelingt und welche Hindernisse zu überwinden sind.

JugendTechnikKurse

Spielerisch handwerkliche und technische Fähigkeiten vermitteln – das ist das Konzept der JugendTechnikKurse, einem Pilotprojekt, das aus dem Zukunftsforum Wirtschaftsregion Bruchsal entstanden war. An drei Arbeitstagen tauschten sechs Konrad-Adenauer-Schüler die Schulbank gegen die Werkbank bei den Stadtwerken Bruchsal GmbH (SWB). Vertreter der WFG und der Musik- und Kunstschule (MuKs) betreuten die Schüler während ihres Einsatzes, bei dem Anfangs noch eine nervöse Zurückhaltung zu spüren war. Dies änderte sich, als der Elektronik-Ausbilder der SWB von seinem Werdegang berichtet hatte. Anschließend tauschten sie mit vier SWB-Mitarbeitern am Siemenskreislauf in Bruchsal 89 Leuchtstoffröhren gegen moderne LED-Tubes aus. Es war für die Firmenvertreter, aber auch für die Schüler selbst faszinierend zu beobachten, wie die Abläufe flüssiger wurden, das Teamwork Hand in Hand griff.



Nicole Burg (l.), Ulrich Volz (2.v.l.), die ewb-Azubis Murat Krasniqi (3.v.r.), Michael Moos (2.v.r.) und Elektroniker Bernhard Specht (r.) mit ihren Schützlingen am Ende des zweiten (Arbeits-) Tages.

Die Pilotphase der JugendTechnikKurse konnte damit erfolgreich fortgesetzt werden. Nach ihrem Abschluss im Jahr 2018 soll das Projekt ab 2019 flächendeckend in der Region umgesetzt werden. Es soll ein regionaler Masterplan aufgelegt und umgesetzt werden, um die Nachwuchssicherung in den Betrieben zu fördern. Hierfür stellt die WFG einen Förderantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Prädikat „Familienfreundlich“

2017 hat die WFG gemeinsam mit dem Bündnis für Familie Bruchsal zum zweiten Mal das Prädikat „Familienfreundlich in der Wirtschaftsregion Bruchsal“ ausgeschrieben. Alle Unternehmen der Region mit über zehn Mitarbeitern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, konnten sich dazu bewerben. In einer Feierstunde im Rathaus am 20. Oktober 2017 übergab Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick die Urkunden an folgende 19 Betriebe und Behörden:

- Amtsgericht Bruchsal
- Anton Debatin GmbH
- AOK Gesundheitskasse Mittlerer Oberrhein
- BHM Planungsgesellschaft
- Evangelisches Altenzentrum Bruchsal
- GETTYGO GmbH
- Händel GGG GmbH
- John Deere GmbH & Co. KG Bruchsal
- Landratsamt Karlsruhe, Außenstelle Bruchsal
- Linhardt & Co. GmbH
- ophelis GmbH
- Sparkasse Kraichgau
- Stadt Bruchsal
- Staudt Heizung Sanitär GmbH
- Sulzer Pumpen (Deutschland) GmbH
- Tageselternverein Bruchsal
- Volksbank Bruchsal-Bretten eG
- K.I.S. Kronauer Industrieschilder GmbH
- LCK GmbH, Leder- und Möbelpflegeprodukte

Kriterien für das Prädikat sind etwa flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsangebote, Elternzeitregelungen, Hilfe bei der Wohnungssuche oder firmeninterne Familienberatung – wobei für eine Auszeichnung nicht alle Kriterien erfüllt werden müssen. Die ausgezeichneten Unternehmen dürfen seither das Logo „familienfreundlich“ für ihr Eigenmarketing verwenden.





1.5. Cluster & Netzwerke

Als Cluster bezeichnet man die räumliche Konzentration von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, die entlang einer Wertschöpfungskette enge Austauschbeziehungen pflegen. Das gezielte Management solcher Zusammenschlüsse, aber auch von sonstigen Netzwerken, ist ein Handlungsfeld der regionalen Wirtschaftsförderung.

Netzwerke

Über das regionsinterne Zukunftsforum-Netzwerk hinaus vertritt die WFG die Interessen der Wirtschaftsregion Bruchsal in Branchennetzwerken und Gremien:

- **TechnologieRegion Karlsruhe:** Mitarbeit im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer und in der Fachkräfteinitiative; Welcome Center. Seit Juli 2014 gehört Bruchsal's Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick dem Vorstand der TechnologieRegion Karlsruhe an und ist damit direkt in die wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozesse am mittleren Oberrhein eingebunden. 2017 erfolgte schließlich die Umgründung der ehemaligen TechnologieRegion Karlsruhe GbR in die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH. Auch in deren Aufsichtsrat ist die WFG-Vorsitzende Cornelia Petzold-Schick vertreten. Die WFG-Geschäftsführung selbst unterhält einen sehr intensiven Kontakt zur Geschäftsstelle der TRK.
- **Metropolregion Rhein-Neckar:** Seit 2013 ist die WFG Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. Die Mitgliedschaft signalisiert die Brückenfunktion der Wirtschaftsregion Bruchsal zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar.
- **Region PAMINA:** Im Jahr 2017 entstand über das Pamina-Netzwerk ein intensiver Austausch mit Technologiezentren in Mulhouse, Strasbourg und Paris. Diese Kontakte werden für die Start-up-Förderung und den geplanten Digital Hub genutzt
- **Cyberforum Karlsruhe:** Mitgliedschaft im Informationstechnologie- und Medien-Cluster der TRK
- **Automotive Engineering Network Südwest:** Mitgliedschaft im Fahrzeugbau-Netzwerk der TRK. Die WFG hat sich als LoI-Partner an der erfolgreichen Bewerbung des Cyberforums für Exi-Gründungsgutscheine beteiligt. Das Land Baden-Württemberg fördert hierüber intensive Beratung und Unterstützung für Start-ups – künftig auch in der Wirtschaftsregion Bruchsal.
- **Baden-Württemberg International:** Mitglied im Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes
- **Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften:** Mitglied im Wirtschaftsförderer-Dachverband
- **Bündnis für Familie Bruchsal:** Die WFG ist als Partner Teil der Arbeitsgruppe Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Vereinbarkeit ist ein zentraler Standortfaktor für die Wirtschaftsregion. Zur Steigerung der Attraktivität der Region sind die Zielsetzungen des Bündnisses die Schlüsselfaktoren der Zukunft.



1.6. Infrastruktur & Innovation

Neben den operativen inhaltlichen Themenfeldern zählt es zur Aufgabe der Wirtschaftsförderung, die Rahmenbedingungen in der Region für Investitionen und die Unternehmen weiterzuentwickeln. Dazu gehört die Koordination des strategischen Regionalmanagements ebenso wie die operative Fördermittelgewinnung für Kommunen und Unternehmen.

zeozweifrei unterwegs

Das E-Carsharing-Projekt „zeozweifrei unterwegs“ ging im Jahr 2016 mit 35 Fahrzeugen und ebenso vielen Stationen an den Start. Am 10. Mai 2017 wurde die zeo-Flotte mit fünf weiteren Fahrzeugen und Stationen komplettiert. Mit 35 fünfsitzigen Renault Zoe, 4 Kleinbussen mit 7 Sitzen sowie einem Transporter vom Typ Nissan eNV200 wurde „zeozweifrei unterwegs“ damit zum größten stationsgebundenen E-Carsharingsystem in Baden-Württemberg, wie die Landesagentur für Elektromobilität (e-mobil BW) bestätigt. Koordiniert wird das Projekt von der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal (WFG), der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal (ewb) sowie der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe (Energieagentur).

Die Erwartungen wurden deutlich übertroffen. Besonders erfreulich ist, dass sich die Nutzer weitgehend proportional zur Einwohnerzahl auf die Gemeinden verteilen. Die zeos werden in Bruchsal, aber auch im Umland angenommen, wo es vorher noch kein Carsharing gab. Ausschlaggebend für die hohe Akzeptanz sind die niedrigen Preise und einfache Anmeldung. Denn wer einen zeo nutzen möchte, muss weder eine Anmeldegebühr, Kautions noch eine Grundgebühr bezahlen. Die Registrierung erfolgt online unter www.zeozweifrei-unterwegs.de, Anschließend erhält man im Bürgerbüro seiner Gemeinde die Nutzerkarte, mit der sich die zeos öffnen lassen.

Öffentlich-private
 Mobilitätspartnerschaft: 26 Firmen
 und Gemeinden bringen „zeos“
 ins Carsharing ein. Ein Partner
 ist die Firma Leicht in Karlsdorf-
 Neuthard, wo anlässlich der
 Komplettierung der Flotte
 dieses Bild entstand.



Ein fünfsitziger zeo kostet zum Ausleihen einen Euro pro Stunde und 18 Cent pro gefahrenem Kilometer. Für die Kleinbusse und den Transporter werden zwei Euro pro Stunde und 20 Cent pro Kilometer fällig. Diese Tarife werden vom Carsharingbetreiber Flinkster, einer Tochter der Deutschen Bahn, mindestens zwei Jahre lang nicht erhöht. Vertraglich gesichert ist auch die Mindestlaufzeit des Projekts. Die zeos stehen ab jetzt garantiert fünf Jahre lang als Mobilitätsangebot für Bürger, Vereine und Firmen zur Verfügung.

Auch außerhalb der Region wächst das Interesse an der Modellregion Bruchsal. Die WFG stellte das Projekt „zeozweifrei unterwegs“ etwa beim „Smart City Day“ in Straßburg und beim „ShareTechCongress“ in Frankfurt am Main als gutes Beispiel vor, ebenso bei Konferenzen der Hochschule Karlsruhe, der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar. Selbst das Wirtschaftsministerium des Großherzogtums Luxemburg habe in Bruchsal schon angeklopft, um das Modell zu kopieren. Das Projekt „zeozweifrei unterwegs“ wird mit rund 1,1 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sowie des Landes Baden-Württemberg gefördert.



Am E-Carsharing-Projekt „zeozweifrei unterwegs“ besteht europaweit Interesse.

efeuCampus

Die WFG hat federführend seit 2015 gemeinsam mit Partnern aus Verwaltung, Industrie und Forschung das Leuchtturmprojekt efeuCampus entwickelt. 2017 erfolgte die Einwerbung von einem Fördermittelrahmen von rund sieben Millionen Euro und die Überführung des Projekts in die Trägerschaft der Stadt Bruchsal.

Der Projektname efeuCampus steht für „eco-friendly experimental urban logistics campus“ (Campus für umweltfreundliche, experimentelle urbane Logistik). Das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Campus Bruchsal ist ein Leuchtturmprojekt, in dem zukunftsweisende Systeme der Ver- und Entsorgung entwickelt und erprobt werden. In einem europaweit einmaligen Referenzquartier sollen sich Güter aller Art dank neuartiger Fahrzeuge emissionsfrei, generationengerecht und fahrerlos von A nach B bewegen. Führende Akteure der Region haben sich in dem Projekt zu einem Kompetenznetzwerk zusammengeschlossen.

Testfeld für automatisiertes Fahren

Am 6. Dezember 2017 startete der Probebetrieb für das Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg. Die Stadt Bruchsal ist Mitglied des Testfeld-Konsortiums, das von Karlsruhe bis nach Heilbronn reicht. Teil des Projekts ist auch eine Straßenwetterstation am Campus Bruchsal. Diese misst aktuelle und exakte Werte wie Temperatur und Niederschlag und kann diese mit vorbeifahrenden Fahrzeugen abgleichen, die über mobile Messtechnik verfügen. Wissenschaftlich koordiniert wird dieses Vorhaben von der Hochschule Karlsruhe, die einen ihrer Standorte am Campus Bruchsal hat.

Bereits am 7. Juli 2016 hat das Verkehrsministerium Baden-Württemberg entschieden, die Region Karlsruhe-Bruchsal als Pionierregion für vernetztes und automatisiertes Fahren zu fördern. Die WFG hatte gemeinsam mit der Stadt Bruchsal sich erfolgreich darum bemüht, dass Bruchsal Partner von Karlsruhe wird. Mit dem gemeinsamen Förderantrag setzte sich die nordbadische Region gegenüber den Mitbewerbern Stuttgart-Ludwigsburg und Ulm durch. In den nächsten fünf Jahren werden zukunftsorientierte Technologien und Dienstleistungen rund um das vernetzte und automatisierte Fahren im alltäglichen Straßenverkehr erprobt werden, etwa automatisiertes Fahren von Autos, Bussen oder Nutzfahrzeugen wie Straßenreinigung oder Zustelldienste.

Nach einer etwa sechsmonatigen Probephase war der Start für das Testfeld Autonomes Fahren im Frühjahr 2018 geplant. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Testfeld sollen auch in weitere Regionen in Baden-Württemberg übertragen werden.

Stadt und Region Bruchsal bringen sich mit Baden-Württembergs zweitgrößtem E-Carsharingsystem „zeozweifrei unterwegs“, dem Innovationszentrum für experimentelle urbane Logistik „efeuCampus“ sowie attraktiven Streckenabschnitte wie der barocken Schlossdurchfahrt, die einst schon Berta Benz als Kulisse für die allererste Autofahrt nutzte, ins Testfeld ein.



Eröffnung des Testbetriebs Testfeld autonomes Fahren; v.l.n.r.: Michael Obert, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe; Uwe Lahl, Ministerialdirigent, Verkehrsministerium Baden-Württemberg; Alexander Pischon, Geschäftsführer KVV; Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Vorsitzende der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH; Marius Zöllner, Geschäftsführer, Forschungszentrum Informatik; Oberbürgermeister Frank Mentrup, Karlsruhe

2. UNSERE GESELLSCHAFT

Gesellschafter

Stadt Bruchsal
Stadt Kraichtal
Stadt Östringen

Gemeinde Bad Schönborn
Gemeinde Dettenheim
Gemeinde Forst
Gemeinde Gondelsheim
Gemeinde Graben Neudorf (neu seit 1.1.2018)
Gemeinde Hambrücken
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard
Gemeinde Kronau
Gemeinde Sulzfeld
Gemeinde Zaisenhausen
Gemeinde Ubstadt-Weiher

Sparkasse Kraichgau
Volksbank Bruchsal-Bretten eG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Cornelia Petzold-Schick	Oberbürgermeisterin, Stadt Bruchsal (Vorsitzende)
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstandes, Volksbank Bruchsal-Bretten eG (stellv. Vorsitzender)
Norbert Grießhaber	Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Kraichgau
Thomas Ackermann	Bürgermeister, Gemeinde Hambrücken
Reinhold Gsell	Bürgermeister, Gemeinde Forst (bis 30.10.2017)
Ulrich Hintermayer	Bürgermeister, Stadt Kraichtal
Klaus Detlef Hüge	Bürgermeister, Gemeinde Bad Schönborn
Tony Löffler	Bürgermeister, Gemeinde Ubstadt-Weiher

3. IHRE ANSPRECHPARTNER

Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH

Amalienstraße 2
76646 Bruchsal

Tel. 07251 93256-0
Fax. 07251 93256-29
E-Mail: info@wfg-bruchsal.de
www.wfg-bruchsal.de



Stefan Huber
Geschäftsführer
Tel. 07251 93256-10
stefan.huber@wfg-bruchsal.de



Steffen Golka,
Prokurist
Leiter der Finanzverwaltung, Stadt Bruchsal



Nicole Burg
Projektleiterin
Tel.: 07251 93256-16
nicole.burg@wfg-bruchsal.de



Frank Schmidt
Projektleiter
Tel. 07251 93256-14
frank.schmidt@wfg-bruchsal.de



Andre Tiede
Projektleiter
Tel. 07251 93256-18
andre.tiede@wfg-bruchsal.de



Gabi Zieger
Verwaltung, Projektassistenz
Tel. 07251 93256-12
gabi.zieger@wfg-bruchsal.de

Stand: 14.06.2018



REGIONALE
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
BRUCHSAL